

Fritz Schanze
empfehlte
Makkaroni, Parmesankäse,
gekochten, rohen Schinken
und Rauchfleisch,
Deutsches Blüchsenfleisch.

Früch eingetroffen:
Butter und Eihennen,
französische Poularden,
Kapunen, Perühühner, Kochhühner,
Poularden a Stk. 2,25 Mk.,
Maßhähne a Stk. 3,00 Mk.,
feiste Fasanhähne und -Hennen,
Schnee- und Gafelhühner,
Ia. Rotspießerrüden, -Keulen und
-Blätter,
Ia. Reh-Wäden, Keulen u. Blätter,
Wildschweinefleisch a Pfd. 30 Pf.,
leb. böhm. Spiegelkarpfen,
Schleien und Aale
empfehlte
Emil Wolff.

**Gras-, Gemüse-
und Blumensamen**
aus der Kunst- und Handelsgerberei von
S. C. Schmidt, Kaffeehändler St. Waj. des
Kaisers und Königs in Erfurt, empfiehlt
zu Kataloge Preisen
C. Elkner, Markt.



Vom 28. d. Mts. vertritt
unser lang-
jähriges Vereins-
mitglied, der
Kamerad
Friedrich
Katus. Die Ver-
einigung findet
Freitag den
20. März

nachm. 8 Uhr von der Friedhofskapelle aus
statt.
Die Kameraden treten zur Abholung der
Fahne nachmittags 2 1/2 Uhr vor der
Wohnung des Herrn Direktors Dom 4 an.
Das Direktorium.
General-Versammlung
der
**Ortskrankenkasse d. Zimmerer
zu Merseburg.**
am **Sonnabend den 27. März**
abends 8 Uhr
in Sackes Restauration.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht vom Jahre 1908.
2. Verschleidenes.
Der Vorstand.

Unsere Übungsstunden
finden jetzt regelmäßig jeden Freitag abends
9 Uhr im „Tivoli“ statt. Gäste, durch
Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
**Der Gesellschafts-Verein
„Frohfinn“**
hält Sonntag den 28. März, von nachm.
3 und abends 8 Uhr an, sein
Berggüngen,
unter gütiger Mitwirkung des 1. Merse-
burger Wandbundes, im „Augarten“ ab.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Funkenburg.
Täglich Auftreten der
Bayrischen Sänger
Michel Häpp
mit neuen Stücken.
Hochachtung **O. Herfarth.**

**S-
u!**
Krone“.
Neu! Neu!
den 29. und
30. März
Sänger.
Damen.

**Haus- und Grundbesitzer-Verein
Merseburg.**

Wüll- u. Abfuhr betreffend.
Das Zustandekommen der Müllabfuhrereinrichtung ist gesichert.
Zur näheren Besprechung des Vertrags mit dem Abfuhrunternehmer,
zur Festlegung der Bedingungen für die Teilnehmer und zur end-
gültigen Beitrittserklärung haben wir eine **Versammlung** auf
Freitag den 26. d. M., abends 8 1/4 Uhr,
in der „Reichstrone“ (großer Saal)
angesezt, zu der wir außer unseren Mitgliedern sowie allen Haus-
besitzern, die ihre Beteiligung in Aussicht gestellt haben, auch alle
übrigen Hausbesitzer Merseburgs ganz ergebenst einladen. Ferner
laden wir außer den Fuhrwerksunternehmern, die sich bereits ge-
meldet haben, noch weitere Untrenehmer, die etwa gewillt sind,
die Abfuhr zu übernehmen, hiermit ein, ebenso Lieferanten, die sich
an der Beschaffung von 2-300 Mülleimern und 3-4000 Stück
Metallmarken beteiligen wollen. Ein Probeimer wird im Saale
zur Ansicht stehen.

Der Vorstand des Hausbesitzer-Vereins.

Tanzunterricht.

Mein diesjähriger Unterricht für die Herren Schüler des Königl.
Dom-Gymnasiums beginnt
Mittwoch den 21. April im „Tivoli“.
Gesh. Anmeldungen nimmt Herr Schme, B-Bld 20, für mich ent-
gegen.
O. Hölzer, Lehrer der Tangtanz.



**Anfertigung
eleganter
Herren-Kleidung
nach Maß**
zu soliden Preisen.
**Für tadellosen Sitz und beste
Verarbeitung
übernehme vollste Garantie.**

**S. Weiss,
Merseburg.**

Wir suchen den
Alleinverkauf
unseres allgemein bekannten und beliebten kohlensauren Mineral-
wassers
Gerolsteiner Sprudel
für Merseburg und Umgebung einer solventen Firma zu übertragen.
Gute Lagerräume Bedingung; Fuhrwerk erwünscht.
**Gerolsteiner Sprudel, G. m. b. H.,
Köln a. Rh.**

Reichstrone.
Heute sowie täglich
Unterhaltungs-Konzerte vom
Damen-Ensemble
Angenehme Musik.
Harmonium-Befegung.
Jeden Sonntag 3 Konzerte.

Herzog Christian.
Welt-Panorama.
Italienische Riviera
Vordigiera, San Remo, Genua,
Pisa, Florenz,
Eine herrliche Reise.

Theater
„Weisse Wand“
Merseburg.
Dienstag und Freitag Bilderwechsel.
Programm.

1. Baubertatze.
2. Pariser Studenten.
3. Im Auto um die Welt.
4. Der Regimentsbarbier.
5. Rüste Will.
6. Just geschiedene Herzen.
7. Ludwig XVII. Großes Drama aus der
französischen Revolution.
8. Heidensohnische Stattpieler.
9. G. Pariser Fantomime.
10. Schmelldächer.

B.-C. „Preussen“.
Sonnabend den 27. März 1909, abends
9 Uhr.

Versammlung
im Restaurant „Fildischlöhgen“. Gehehen
aller Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Schkopau.
Gasthof „Deutscher Kaiser“.
Sonntag den 28. März
**Pfannkuchenschmaus
mit grossem Ball,**
wozu freundlichst einladet
L. Berger.

Hubolds Restauration.
Heute
Schlachtfest.
Harings Restaurant.
Sonnabend
Schlachtfest.

Heute
Schlachtfest.
Otto Lintzel, Clobigauerstr. 9.

Heute
Schlachtfest.
W. Alleritz, Amtshäuser 17.
Einige Wäschen werden noch
angenehmen,
auch eine Reinnachstelle für Freitags
oder Sonnabends
Güterstraße 8.

Einen Zehrling
sucht **Otto Sandig, Steinwegmeister,
Leinwerstraße 2**
Nüchterner Kutscher
zu Wagen- und leichten Frachtfahrten wird
gesucht. Angebote unter „Kutscher“ an die
Erped. d. Bl.

Junge Mädchen
welche Eltern die Schule verlassen, finden
Beschäftigung.
C. Görling.

Gewandte Verkäuferin
für Posamenten-, Web- und Wollwaren
per bald gesucht. Gef. Offerten mit G V
an die Erped. d. Bl. erbeten.

Junge Mädchen
aus guter Familie, welche das selbe Bus-
fach erlernen möchten, können zum 1. April
noch angenommen werden bei
**Marie Müller Nachf.,
H. Ritterstr. 11.**
Stern eine Beilage.

Zur Reichsfinanzreform.

Und wieder konservative für die Nach- laßsteuer! Der neue konservative Wahl- verein in Potsdam legte dieser Tage Protest gegen die bisherige Behandlung der Finanzreform im Reichs- tage ein. Der Vorsitzende, Freiherr von Stössel, hob hervor, daß die konservativen Abgeord- neten mandatsdringlich seien und sich in zu große Abhängigkeit vom Bunde der Landwirte begeben hätten. Der Bund lie in direkt egoistische Interessenpolitik geraten, und die konservativen müssen, wenn sie nicht die konservativen Elemente in den Städten verlieren wollten, sich ihm emanzipieren. Die gleiche Anschauung vertreten, mit einer einzigen Ausnahme, alle nachfolgenden Redner, darunter die Professoren Niemeyer und Grell, Dr. Sturm und Regierungsrat Maier. Das Steuerkom- promiß wurde als Mißgeburt und das Verhalten der Steuerreformier gegen Professor Wolff Wagner als „schändlich“ bezeichnet. Einstimmig wurde folgende Resolution beschlossen:

„Die Versammlung konservativer Wähler richtet an die konservative und freikonservative Partei des Reichs- tags folgende dringende Bitte: Die für das Gedeihen und Ansehen des Reiches hochbedeutende Reichsfinanz- reform kommt nicht vorwärts und wird auch angeht die Verweigerung der Bundesregierung und der Landwirte der Parteien durch das vorliegende Kompromiß nicht zustande kommen. Sehr viele konservative und national gesinnte Wähler der städtischen Be- völkerung hier und im ganzen Reich haben für die grundrätlich abzulehnende Haltung der konser- vativen Partei bezüglich der Nachlaßsteuer in ihrer vorgeschlagenen milden Form kein Verständnis, und es besteht die Gefahr ihrer Anwendung von der bisher mit Treue festgehaltenen und national bewährten Richtung. Wir bitten daher, von dem grundsätzlich abzulehnenden Standpunkt gegenüber der Nachlaßsteuer schärfer ins Auge zu fassen. Nur in diesem Verfahren erkennt die Versammlung einen Aus- weg aus der verfahrenen Lage und sieht darin eine ge- gründete Hoffnung, auch den Widerstand anderer Parteien gegen den Ausbau der wirklich ertragreichen indirekten Reichsteuern zu heben.“

Die Vertrauensmänner des konservativen Landesvereins für das Königreich Sachsen und die Vorsitzenden der sächsischen konservativen Vereine werden in Dresden nächsten zusammenzutreten, um, wie die „Frankf. Ztg.“ aus konser- vativen Kreisen erfährt, den Beschluß zu fassen, die Konservative im Reichstag zu erlösen, zwar die Nachlaßsteuer abzulehnen, aber dafür zu wirken, die Reichserbschaftsteuer durch Einführung einer Steuer auf Erbschaften an dessen- statten auszubauen. — Und das trotz der neuen Wählervereinsversammlung in Dresden!

Von einem neuen Steuerkompromiß- versuch ist in der klerikalen Presse die Rede. Danach sollen 460 Millionen Mark neue Steuern, in der Weise aufgebracht werden, daß 100 Millionen Mark auf die Biersteuer, 100 Millionen auf den Schnaps, 50 Mill. auf direkte Steuern, 50 Millionen auf Zölle, 50 Mill. auf Zündhölzer, 35 Millionen durch den Verzicht auf die Verabreichung der Zuckerversteuer und 25 Millionen durch Abschaffung der Zuckerversteuer auf die vierte Klasse gewonnen werden. So berichtet die „Köln. Volksztg.“, die zugleich mitteilt, daß die neuen Zahlen auf einen neuen Versuch Camp be- rufen und daß das Kompromiß über vertrauliche Ver- handlungen noch nicht hinausgediehen ist. Die „Gem.“ teilt die Grundzüge eines Kompromisses mit, das zum Teil ein anderes Aussehen hat. Danach werde der Gesamtbedarf auf 490 Millionen bemessen. Davon werden 60 Millionen durch den Verzicht auf die Auf- hebung der Fabrikatesteuer und die Abschaffung der Zuckerversteuer gewonnen, 25 Millionen durch Erhöhung der Matrifalabgaben, 50 Millionen durch die direkte Reichsteuer, durch Erhöhung der Brauereiver- steuer und der Branntweinsteuer, 50 Millionen durch Er- höhung der Tabak- und Zigarettensteuer, 40 Millionen durch eine Erhöhung des Kaffeegolles und 15 Millionen durch Einführung einer Zündhölzsteuer. — Wir geben diese Nachrichten wieder, weil sie ihren Weg durch die Presse machen werden, weisen aber darauf hin, daß es sich selbst nach Angabe der Zen- trumblätter nur um einseitige Vorschläge und Anregungen handelt soll.

In einer Zentrumsversammlung zu Baderborn sprach Abg. v. Savigny über die gegenwärtige Lage der Reichsfinanzreform und sagte

dabei, man könne sicher sein, daß, wenn das Zentrum zur verantwortlichen Mitarbeit berufen werden sollte, es seinen Plan fertig habe. Es habe aber nicht nötig, ihn schon jetzt den Gegnern zum Zerfließen hinzugeben.

Deutschland.

— (Aus Mecklenburg.) In Parchim (im Wahlkreis des Herrn Abg. Dr. Radtke) sprach dieser Tage der preussische Landtagsabg. Hoff- Kiel über Wahlrecht und Verfassungsfrage und im Anschluß daran über die Steuererhebung. Es wurde folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung gibt ihrer Entrüstung darüber Ausdruck, daß die große Mehrheit der Ritterschaft den auf Einführung einer Repräsentativ-Verfassung gerichteten Bestrebungen unseres Landesherren hartnäckigen Widerstand entgegensetzt. Von der Landchaft hofft die Ver- sammlung, daß sie wieder irgendwelchen Abmachungen, die ein Fortbleiben der veralteten Ständeverfassung ermöglichen, noch einer Neuordnung der Verfassungs- zustände, die auf ein Übergewicht und eine Bevor- zugung der Ritterschaft hinauskommt, zustimmen wird. Nachdem es auch von der Regierung als gebieterische Staatsnotwendigkeit anerkannt ist, das Volk als ge- wählte Vertreter zur Gesetzgebung und zur Fest- setzung des Staatshaushalts heranzuziehen, erscheint es der Versammlung, um im künftigen Landtag den Volkswillen zum Ausdruck zu bringen, unerlässlich, daß wenigstens die größere Hälfte der Ab- geordneten aus allgemeinen, direkten und geheimen Wahlen herbeigeführt.“ In bezug auf die Steuer- erhebung fand folgende Resolution Annahme: „Die Nachlaßsteuer ist eine notwendige und ge- rechte Steuer. Die Versammlung erwartet bestimmt, daß, namentlich auch mit Rücksicht auf medienbun- dige Verhältnisse, die freisinnige Fraktionsgemeinschaft auf keinen Fall einem Kompromiß zustimmen werde, das von der Nachlaßsteuer absteht.“

(Die Sozialdemokratie und die „er- zwungenen“ Eide.) Die sozialistische „Frankf. Volksstimme“ schreibt in ihrem Leitartikel vom Dien- stag: „Keine Sentimentalität, kein Respekt vor der Ideologie des Vaterlandes, kein falscher Ehrgeiz soll uns abhalten, zu erklären, daß wir bei der Ein- schätzung eines erzwungenen Eides, wie es der Ver- fassungseid und der Zäheneid sind, das Recht für uns in Anspruch nehmen, ebenso zu denken wie die erwählten Volontären und die bürgerlichen Revolu- tionäre: nämlich darauf zu bestehen!“

Parlamentarisches.

Reichstag. (Sitzung vom 24. März.) Der Reichstag beriet am Mittwoch den Entwurf eines letzten Übertragungs- und ganzes Marine-Gesetz wurde in knapp 1/2 Stunden erledigt, zum Titel „Gesetz des Staatssekretärs“ sprach kein Redner! Die Parteien hatten sich nämlich, wie Abg. Schaefer (Frl. Van) mitteilte, dahin geeinigt, die bedeutsame Frage des Verhältnisses unterer Marine zur obersten erst beim Etat des Reichs- tagen zu behandeln, der in der nächsten Woche beraten werden dürfte. Die einzige Rede zum Etat — außer dem Berichterstatter — hielt der Abg. Severing (Soz.), der in ausführlicher Weise die Verhältnisse auf den künftigen Reichstag hin sprach und verschiedene Wünsche äußerte. Wie diesen Kopfteil wurden debattlos erledigt. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Die nächste Sitzung findet erst Freitag statt. Auf der Tagesordnung stehen die Titel, die in die Kommission zurückzudringen waren, der Etat des Invalidenfonds, des Pensionisten und die zweite Lesung des Automobilgesetzprojektes.

— Eine Erhöhung des Fonds zur Förde- rung deutscher Schul- und Unterrichtsmede im Auslande verlangt ein Antrag Eickhoff, der zur zweiten Lesung des Etats für das Auswärtige Amt ein- gebracht ist und von den Minoritäten unterstützt wird. — Eine Ausrottung der Ministerkabinet in jeder Gestalt bezweckt ein Antrag v. Wobren, der mit Unterstützung der konservativen Partei im Abgeord- netenhaus zur dritten Lesung des Etats des Ministeriums des Innern gestellt ist.

Volkswirtschaftliches.

— In Sachen des neuen französischen Zoll- tarifs ist Reichstagsabg. Rüstow von dem Abgeord- neten Kampf, dem Präsidenten des deutschen Handelstages, er- lacht worden, die Interessen der an der Ausfuhr nach Frankreich beteiligten Industriezweige wahren zu wollen. — Der neue Zolltarif der Vereinigten Staaten kann unter Umständen für die deutsche Industrie die verhängnisvollsten Folgen nach sich ziehen. Das zeigt sich beispielsweise schon bei den Vorschlägen der amerikanischen Kommission für han- delswollene Strümpfe. Wie aus einer Veröffentlichung des „Gemeiner Tagelöhner“ hervorgeht, soll das Zuzug dieses Artikels je nach seinem Werte eine Mehrbelastung bis zu 50 Cents erhaften. Sollten, was leider sehr wahr- scheinlich ist, diese Vorschläge angenommen werden, dann würde der sächsischen Wollindustrie ein Schlag von unab- sehbarer Tragweite verübt werden. Eine detaillierte Zoll- erhebung wäre auch schmerzhaft zu den schänen Befür- dungen über ein engeres handelspolitisches Verhältnis

mit Deutschland, die von Amerika aus in die Welt gelehrt werden. Die Beratung des neuen Tarifs der Vereinigten Staaten wird hauptsächlich sehr heftig werden, so daß er womöglich schon mit dem 1. Juni in Kraft treten kann. Es wäre wünschenswert, wenn außer den beteiligten Industriellen auch die amtlichen Kreise in Deutschland dieser Angelegenheit die volle Aufmerksamkeit zuwenden.

— Zum deutsch-schweizerischen „Wahlzoll“ freizigelt die „Magdb. Ztg.“ der Wiener Bundesrat habe den Vorschlag der deutschen Regierung, betreffend Kompensationen, gegen deren Einführung Deutsch- land den schweizerischen Wahlzoll freigeben würde, abge- lehnt und Deutschland ein Schiedsgericht als einzigen Ausweg vorgeschlagen.

— Zur inneren Kolonisation Ostpreußens. Wie vom Montag gemeldet wird, hat der obpreussische Provinziallandtag die Vorlage, betreffend den Bezirk des Provinzialverbandes der Provinz Ost- preußen zur Ostpreussischen Landgesellschaft m. b. H. mit einer Stammeintage von 2 Millionen Mark angenommen.

Provinz und Umgegend.

— Halle, 25. März. Die Aufsichtsratsung der Sächsisch-Thüringischen A.-G. für Braun- schweiger erwartung stellte einen Rohüberschuß von 1032988 Mk. fest. Man beschloß, die Abschreibungen einhundertprozentig zu stellen (wie im Vorjahre) und fünf Prozent Dividende (wie im Vorjahre) vorzuschlagen, außerdem 23807 Mk. vorzutragen.

— Naumburg, 25. März. Die Stadtver- ordneten beschloßen die Erhöhung des Fuhrpases zur staatlichen Einkommensteuer von 140 auf 150 Prozent. Außerdem werden noch je 200 Prozent Gebäude- und Gemeindesteuer erhoben. Zur Erhöhung der Gehälter der Volksschullehrer sind 250000 Mark in den Etat eingestellt. — Die Errichtung einer Ab- anlage für das Bestwärtler der Stadt wird geplant. Die Baukosten sind auf etwa 250000 Mk. berechnet.

— Wittenberg, 25. März. Der Kreisrat be- willigte den Kreisbeamten vom 1. April d. J. eine wesentliche Gehaltserhöhung. Ferner wurde beschlossen, die Kreis Umfahner-Ordnung dahin ab- zuändern, daß für die Gemeinden, in welchen eine Umfahnersteuer von mindestens 1000 Mark erhoben wird, die Kreis Umfahner nur 0,5 vom Hundert be- tragen soll.

— Barb. 24. März. Ein Goldwarenförderer, der in Groß-Rosenburg geschäftlich tätig war, ließ dort sein Geschäft kurze Zeit ohne Aufsicht zu einem Gast- hofe stehen. Während dieser Zeit lief das Pferd mit dem Fuhrwerk in der Nähe der Kabinette in die Saale, wobei das Pferd ertrank. Die Bergungsarbeiten dehnten sich bis in die späte Nacht aus; namentlich handelte es sich um die Bergung der Koffer, die 60000 Mark im Werte von 60000 Mark enthielten.

— Magdeburg, 23. März. Die hiesige Kriminal- polizei hat ermittelt, daß der geflüchtete Verbrecher Kranich sich vom 17.—18. März in einem alten Ziegelte-Ringofen in GutsMuth bei Magdeburg aufgehalten hat. Kranich ist besonders dadurch kenntlich, daß er auf einem Unterarm die allerdings noch wenig sichtbare Tätowierung „S. A.“ hat. Nicht unwahr- scheinlich ist es, daß er sich Schlosser Franz Hübler, Gärtner Paul Erdmann, Schlosser Hugo Franz, Arbeiter Heinrich Lübke oder Arbeiter Willi Simon, deren Düningsarbeiten ihm bei einem früheren Diebstahl in die Hände gefallen sind, nennt.

— Halle i. S., 23. März. Infolge der Schneeschmelze ist im Vohetal ein großer Felsrutsch entstanden. Auf dem linken Ufer, zwischen dem Hotel „Königsruhe“ und der Brücke zum Hotel „Wald- fater“, sind vom Vohetalen große Felsstücke und Steinmassen abgerutscht, haben den Weg ver- schüttet, die Ufermauer auf eine Länge von 10 Metern zerstört und das Vohetal zum Teil angefüllt. Der Weg ist zwar inzwischen in Stand gesetzt, doch sind weitere Nachforschungen sehr wahrscheinlich.

— Utenburg, 23. März. Ein Reichstag des herzoglichen Schulgemeinden nachmals dringend die Einführung des Turnunterrichts an den Fortbildungsschulen. Das Ministerium erklärt sich bereit, aus den vorhandenen Mitteln zu den Kosten beizutragen. Außerdem wird die Pflege eines gesunden Wintersports empfohlen.

— Dresden, 24. März. Minister v. Hohen- thal ist aus dem Sanatorium wieder in sein Heim übergeführt worden. Sein Befinden ist noch un- günstig. — Durch beim Abblenden explodierende Feldpatronen geriet gestern vormittag kurz nach 10 Uhr ein Schuppen der Munitionsanstalt in der Albertstadt in Brand. Die Dampfpreise der Pioniere hatte eine Stunde zu arbeiten. Menschen sind nicht verletzt worden. Der Schuppen ist völlig eingestürzt.

— Stendal, 25. März. In der letzten Stadt- verordnetenversammlung wurde das Ausschneiden der

Stadt Stendal aus dem Kreise zum 1. April dieses Jahres einstimmig beschlossen und dem vorliegenden Auseinanderlegungsvertrag mit dem nunmehrigen Landkreise zugestimmt.

† Magdeburg, 25. März. Der wegen Kaufmordes und anderer schwerer Vergehen seit langem geführte Kranich wurde gestern abend gegen 10 Uhr auf dem Domplatz, wo er mit seiner Frau zusammengetroffen war, von einem Kriminalbeamten bemerkt und alsbald verfolgt. Kranich ergriff die Flucht und gab mehrere Schüsse auf den Beamten ab. Als er in die Nähe des Gouvenementsgebäudes gelangt war und seine Absicht mehr faß, zu entkommen, erschoss er sich selbst. Der Kriminalbeamte ist unverletzt geblieben. — Hierbei wird der W. Ztg. noch weiter berichtet, daß die Polizei dem Kranich bereits vom Wahnsinn Budau aus auf der Spur war, da sie davon Kenntnis erhalten hatte, daß er sich mit seiner Frau auf dem Domplatz treffen wollte. Der Tod des Kranich erfolgte im Durchgang von der Fiskuswallstraße nach dem Fürstenfer, gegenüber der Stadtkommandantur, anscheinend durch einen Schuß in den Mund.

† Magdala, 25. März. Ein Opfer seines Berufs ist der hier seit den neunziger Jahren praktizierende Arzt Dr. med. E. Zubeit geworden. Nachdem sich Dr. Zubeit vor einiger Zeit bei Ausübung seines Berufs eine Nervenergiftung zugezogen hatte, ist er gestern nach längerem Leiden an den Folgen gestorben.

† Altenburg, 25. März. Eine mutige Tat vollbrachte der 13jährige Schulknabe Rindemann im benachbarten Oberjescha am Montag gegenläufig des Hochwassers. Das dreißigjährige Schloß eines Grubenarbeiters in Jöhrenitz mündete von der erhöhten Straßendammung ab in das hochflutende und breite Bett des sog. Mittelgrabens, dessen Wassermaßen das Kind mit rasender Geschwindigkeit fortführten. Der besorgte Junge sprang, als er fast nicht mehr herauszusehen vermochte, in das tiefe Wasserbett und erreichte auch glücklich das bestimmungslose Kind und rettete es.

† Meuselwitz, 24. März. Hier wurde ein 35 Jahre alter Arbeiter aus Angsted bei Rudolstadt verhaftet, der auf der Landstraße bei Sproffen eine Frau vergewaltigt hat. Er war erst einige Tage aus dem Zuchthaus entlassen. — Der Polizei gelang es, in einem hiesigen Gasthause eine Spielhölle zu entdecken. Die Wirtin, die noch eine große Summe barg, wurde beschlagnahmt.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 26. März 1909.

** (Version a. l.) Der Kommandeur des Füsilier-Regiments Generalleutnant Graf Blumenthal Nr. 36 in Halle O. Oberst von Kronhelm ist zum Generalmajor befördert und als Brigadeführer nach Meisel versetzt worden. Oberst von Kronhelm ist als Major Kommandeur des 3. Seebataillons in Raufshou und als Oberleutnant Kommandeur des 2. ostfälischen Inf.-Regts. Am 28. Juli 1903 schied er aus den Befehlsgewalt aus und wurde am 28. Juni 1904 aggregiert. Am 24. April 1904 wurde er Oberleutnant beim Stabe des Regiments, am 22. April 1905 Oberst und Kommandeur des Regiments. Oberst v. Kronhelm war ein beliebter Vorgesetzter. Sein Nachfolger ist Oberst v. Loschke vom 3. Jägerbataillon. — Regierungsverwaltung Arnous, bisher bei dem Königl. Meliorationsbauamt hier selbst beschäftigt, ist an das Königl. Meliorationsbauamt in Marienwerder versetzt worden.

** Erkältungskrankheiten sind bei dem jetzigen Übergangsstadium vom Winter in den Frühling an der Tagesordnung. Auch der freundliche Sonnenschein darf noch nicht dazu führen, sich schon in den Sommer verlegt zu sehen und mit der Winterkleidung zu brechen. Gerade die jetzige Übergangszeit verlangt wegen des steten Temperaturwechsels eine besondere Beachtung der Bekleidungsfrage. Eine alte Regel sagt, im Frühjahr lege man die Winterkleider spät ab und im Herbst spät an. Man sehe sich, wann geworden, nicht dem kalten Zuge aus, da vom Winter her die Haut durch die warme Kleidung jetzt mehr verweicht ist, als dies im Sommer bei leichter Kleidung der Fall ist. Besonders hier wegen des noch nicht durchwärmten Erdbodens die Füße noch warm zu halten. Im Frühjahr gibt es wohl vielfach warme Luft, aber die Erde ist noch kalt. Das laßt man nicht außer Beachtung.

** Künstliche Gefisse. Die Landesversicherungsanstalten Deutschlands, die in manchen Fällen den künstlichen Zahnerwerb übernehmen, lassen den Versicherten folgende Belehrung zugehen: „Nur wenn die Kiefer gehörig abgeschumpft sind, was unter Umständen nach Entfernung zahlreicher Zähne bis zu neun Monaten dauert, kann ein für die Dauer ausreichendes und zum Laufen geeignetes Ersatzstück angefertigt werden. Der Zahnarzt hat daher Anweisung erhalten, das Ersatzstück erst nach gehöriger Schumpfung der Kiefer anzufertigen. Das Drängen auf vorzeitige

Anfertigung des Ersatzstückes also liegt nicht im Interesse des Kranken.“

** Das Schauturnen der hiesigen gehobenen Schulen fand am Mittwoch nachmittag in der städtischen Turnhalle statt, zu dem sich eine außerordentlich zahlreiche Menge Zuschauer eingefunden hatte. Die Leitung des Schauturnens lag in den Händen der Turnlehrer Herren May und Wild und der Turnlehrerinnen Frl. Gubier und Schumann. Zuerst turnten die Mädchen, mit den jüngsten Klassen beginnend, dann die Knaben. Sämtliche Turnabteilungen begannen mit einem Reigen bei flottem Marschgelang, dem sich allgemeine Stab- oder Hantelübungen angeschlossen. Ein Geräteturnen am Bod. Barren, Reck, Leitern oder Rindblau bildete den Abschluß jeder Turnvorführung. Reges Fleiß, Straffheit und Ehrlichkeit zeichneten die Übungen vorteilhaft aus. Besondere Sorgfalt war anscheinend auf das schwedische Turnen verwandt worden. Der aufmerksame Zuschauer merkte mit sichtlichem Interesse, daß eine gute Auswahl von Übungen aus diesem Turnsystem getroffen worden war und diese so recht geeignet sind, den im Wachstum befindlichen jugendlichen Körper zu stärken und zu kräftigen. Es muß darum auch rückhaltlos anerkannt werden, daß die Turnlehrer bzw. -lehrerinnen sich diesmal mit der ausgedehnteren Anwendung des schwedischen Turnens ein wesentliches Verdienst erworben haben. Aber auch das Schauturnen kam vortrefflich zur Geltung und zeitigte namentlich in den oberen Klassen der Knaben und Mädchen gute Resultate. Nur eins wäre bei dem Schauturnen noch zu wünschen, nämlich, daß die Vorführungen etwas snapper gehalten werden und weniger Zeit in Anspruch nehmen. Das Schauturnen dauerte vier Stunden; für manchen Zuschauer, der sowohl an dem Turnen der Knaben wie auch an dem der Mädchen lebhaften Interesse findet, etwas zu lange. Es verließen daher schon während des Turnens viele Personen die Turnhalle. Den Schluß des Schauturnens bildete wieder eine Ansprache des Herrn Schuldirektors Schulze. Er sprach seine Freude über das rege Interesse und die Turnfreudigkeit der Jugend aus, dankte den Turnlehrern und -lehrerinnen für ihren Fleiß und die befundene Sorgfalt und richtete dann herzliche ermahnende Worte an die Schüler, die Eltern die Schule verlassen. Sie sollen auf der gewiesenen Bahn weiter fortschreiten und sich den Turnvereinen anschließen, die sich ihrer hohen Aufgabe, die deutsche Jugend zu tüchtigen und kräftigen Männern zu erziehen, voll und ganz bewußt sind. Nur so kann ein tüchtiges und starkes Geschlecht herangezogen werden, das allezeit bereit ist, für des Vaterlandes Ehre einzutreten. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß die inhaltvolle Ansprache. Nach dem Gelange des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ erreichte das diesjährige Schauturnen sein Ende.

** Das Hochwasser ist auch am Donnerstag auf seinem Höchststand geblieben. Vom Oberlaufe der Saale wird Fall, von der Unstrut weiterer Wuchs in Aussicht gestellt, doch dürfte dies hier wenig Einfluß ausüben. Man hat daher bereits wieder begonnen, die aufgestellten Notbrücken auf dem Neumarkte zu befestigen.

** Am Mittwoch passierte das erste Floß in diesem Frühjahr auf der Saale unsere Stadt. Altem Brauche gemäß war dasselbe mit einem grünen Lannenbaum, an dem bunte Bänder flatterten, geschmückt.

** Das Ende des Antanfstempels. Der Antanfstempel ist bei der deutschen Post in den letzten Jahren mehr und mehr in Vergessenheit gekommen und soll nun fast ganz verschwunden. Bis vor einigen Jahren verzichtete man auf den Antanfstempel nur zu den Zeiten besonderen Andrangs, wie zu Neujahr. Im Interesse der Postanstalten hat man dann angefangen, insbesondere geschäftlich, selbst die Vorderseite der Ansichtskarten dem Abnehmer zu Mittellungen überlassen wurde, um den Text nicht unleserlich zu machen. Die Freigabe des linken Teils der Vorderseite auf allen Postkarten durch die Postanstalten in Bonn getriggert als notwendige Folge die Beurlaubung des Antanfstempels auf allen Postkarten. Nach einer Verfügung des Reichspostamts an sämtliche Postanstalten soll vom 1. April an der Antanfstempel auch bei den Briefen weggelassen. Es gilt dies sowohl für gewöhnliche als auch für eingekaufene Briefe. Auf einen deutlichen Hinweis des Aufgabestempels soll aber um so größeres Gewicht gelegt werden. Durch die Maßnahme soll nicht nur die Ausbündigung befördert, sondern auch der Dienstbetrieb wesentlich vereinfacht werden. Mit dem Antanfstempel bedruckt werden dann nur noch Nachnahmendeckungen und Postanträge wegen der bei diesen Sendungen vorzunehmenden Feil.

Ans dem Merseburger u. Benachbarten Kreise:

† Trebnitz, 25. März. Am Sonntag abend wurde in der hiesigen Schäferei ein Einbruch verübt und aus einer Schublade 207 Mk. Bargeld gestohlen. Ein junger Burche, der am Tage vorher in der Schäferei mit anderen Burchen gezecht hatte, wurde als Täter beschuldigt und verhaftet. Auf dem Wege nach Merseburg entwichte er in der Nähe der Gasanerie seinen Transporteur, schloß sich nach dem Verwerf Verder zu und konnte nicht wieder dingfest gemacht werden.

† Niederbeuna, 24. März. Das Fest der Fahnenweihe beging hier am letzten Sonntag der Knappen-Verein vom Reimer Knappenwerk, zu dem sich zahlreiche Festteilnehmer und Bundevereine eingeladen hatten. Der Vorsitzende, Herr Steiger Mülich, hielt die Festansprache, in der er auf die Bedeutung des Tages hinwies und die nationale Bedeutung des Vereines in markanten Worten betonte. Mit einem Kaiserhoch schloß der Vorsitzende. Eine weitere Ansprache feierte Herr Bergwerksdirektor Gebhardt. Mit Kongert und Ball schloß die wohl-gelungene Feier. Dem Knappen-Verein auch an dieser Stelle ein frohliches „Glück auf!“

† Niederlobicau, 24. März. Der hiesige Turnverein veranstaltete am vergangenen Sonntag ein Vergnügen von Vesper der Ueberschwemmen in der Altmark. Der Reinertrag bezifferte sich auf 10,15 Mk., der an Frau Bürgermeister Fern in Lauchstedt abgeführt wurde.

† Dürrenberg, 25. März. Eine öffentliche politische Versammlung wird hier am Sonntag abend im Gasthof zur Eisenbahnstraße veranstaltet, in der der Parteisekretär der liberalen Partei im Bezirk Halle, Herr Woad, über die politische Lage und die neuen Steuern sprechen wird. Es ist zu wünschen, daß der Besuch der Versammlung ein recht reger wird. Alle bürgerlichen Reichstagswähler aus Dürrenberg und den umliegenden Ortschaften sind hierzu eingeladen.

† Hapniz, 25. März. Die Weiße Elster ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag durch Schneefurche im Gebirge und erneute Wasserzufuhr wieder erheblich gestiegen, nachdem am Montag fast ein Stillstand im Wasser eingetreten war. Am Dienstag stieg das Wasser nur langsam. Um 1/2 fünf fehlt noch bis zur Höhe des Februarthochwassers. Das Ueberschwemmungsgebiet gleicht einem großen See, aus dem nur vereinzelte Inselgruppen herausragen. Für die Auenbürger besteht augenblicklich keine besondere Gefahr. Das Wasser fällt seit gestern langsam.

† Burgliebenau, 25. März. In Lebens-gefahr geriet am Dienstag ein Geschäftsführer des Mittergasse Größt, der mit seinem Gefährt die vom Hochwasser überflutete Lahnstraße des Fürstendamms passierte. Vor einer treibenden Eischolle scheiterte die Pferde und durch das traffe Ansehen der Räder triß er verfahren; dem Koffelreiter blieb nichts anderes übrig, als bis an den Leib ins Wasser zu springen, um die Pferde führend an das jenfeitige Ufer zu bringen. Einem zweiten Geschäftsführer ging es nicht viel anders, denn dessen Pferde blieben mitten auf der etwa 100 Meter lang überfluteten Straße stehen und waren, durch treibendes Eis verdrängt, nicht mehr zu bewegen, vorwärts zu gehen. Auch hier mußte der Leiter ins Wasser, um das Gefährt nicht ohne eigene Gefahr durchzuführen. Jedermann sei jetzt vor der Passage des Fürstendamms und der Lügenstraße gewarnt.

† Döllnitz, 25. März. Eine gefährlichen Panzerer, Schlarach und Diphteritis, haben wieder einmal in unserem Orte Einzug gehalten. Das 4jährige Söhnchen Weidardt erkrankte am Sonnabend unter diesen Erscheinungen und war bereits Sonntag eine Leiche. Behördlichseits sind alle Vorkehrungen getroffen, um einer Verbreitung der Epidemie vorzubeugen.

† Quercfurt, 25. März. Wie das „Querc. Anz.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist die legervermessene zweite Linie Mücheln-Quercfurt dem Stöbnitzbach entlang zur Ausfertigung bestimmt worden und wird nun in Bälde mit dem Bahndam begonnen werden.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Als vor 60 Jahren, am 26. März 1849, der Kaiserstuhl nach Mainz gerichtet wurde und der Krieg in diesen Dänemarken und dem deutschen Reichshere wieder begann, trat mich immer noch, trotz der bereits hereinbrochenen Reaktion, mit dem Gedanken der Befreiung Schleswig-Soldiens. Das Reichsministerium zu Frankfurt hatte drei Divisionen (Preußen, Bayern, Württemberg) unter dem Befehl des preußischen Generals von Wittich mobil gemacht und die Feindbewegungen sollten bald erörnt werden. In Deutschland jubelte man, aber man jubelte zu früh. Zur selben Zeit hatte Österreich vom Kaperhagener Kabinett sich einen dänischen Contre-Admiral zur Organisation der österreichischen Marine erbeten, ein Beweis, daß man von dieser Seite wenigstens in den Krieg nicht mit gehörigen Nachdruck, immer in Rücksicht auf Österreich, dem es den Vorrang in Deutschland nach wie vor einräumte.

Weiterwarte.

26. März. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres, etwas müreres Wetter mit etwas Regen. — 27. März: Teils heiteres, teils wolfiges, mildes Wetter; stellenweise etwas Regen.

Gerichtsverhandlungen.

— Unter der Anklage des Doppelmordes. Unter der furchtbaren Anklage, die eigene Mutter und die Großmutter ermordet zu haben, stand Dienstag vor der Brandenburger Strafkammer der 17jährige Ant-



Kochherd
emailiert und vernickelt billig zu verkaufen
Weissenfelsstr. 34 part.

Achtung!
Empfehle sämtliche
Schuhwaren

in Hochleder, Kindsleder und Vogelfuß,
Stiefel und Schuhe
nur bester Arbeit zu billigen Preisen unter
Garantie.
**Sohlen, Absätze, Brandsohlen und
Kappen**
nur rein Leder, nicht Kappo oder Kunstleder.
Ich gebe jedem Preis voll zurück, wenn
meine Angaben nicht völlig sein sollten.

Emil Mende,
Besitzt: Schuh-It,
Johannisstraße 12.

Nur bei uns:
Kinderwagen
von 75,00 bis 125,00 Mk.
Verlangen Sie unseren neuesten Katalog.
Kindersportwagen
von 25,00 bis 2,95.
Modelle und Farben 1909.
Sib- u. Siegelwagen
mit Gummirädern, elegant ausgestatt.
M. Bär,
Halle a. S., große Ulrichstraße 54.

Alles, was
Sie zur
KINDER-PELLEGE
bedürfen,
kaufen Sie
preiswert bei
Reinhold Rietze,
Kaiser-Drogerie.

Michel
Brifetts
sind die besten.
Ludewiger Brictorf
Sommerreise enorm billig.
Paul Göhlich, Neumarkt 39,
Fernsprecher 309.

Entzückend
rosig zart und blendenweiß wird die Haut
nach kurzem Gebrauch der allein echten
Milchmilchseife „Südlin“
(von vielen Ärzten u. Prof. empfohlen) von
Bergmann & Co., Berlin, 50 Pf. pr. Stk.
Stadt Apotheke, Dom Apotheke und Frz.
Wirtz, Seifenfabrik.

Zur Saat:
Roter Schlauchleder Sommerpflanz (1.
Klasse), hoch ertragsreich und sehr festfällig.
100 kg 25,50 Mk., 1000 kg 250,00 Mk.
Saatkartoffeln:
Brennert's „Boden“, garantiert forten-
rein, außerordentlich ertragsreich, handbe-
reit, zur Saat forciert, bei Abnahme von
100 Ztr. 3,25 Mk., von 50 Ztr. 3,50 Mk.,
unter 50 Ztr. 3,75 Mk. per 50 kg; Lieferung frei
Merseburg in Säcken.
Rittergut Senja, Post Nieder-Benna.
C. Beyling.

Männer-Turnverein.
Am 23. März verstarb unerwartet unser Mit-
glied, der Privatier
Herr Friedrich Karius.
Der Verein betrauert in ihm ein langjähriges
treues Mitglied, welches für unsere Vereinsbe-
strebungen zu allen Zeiten das regste Interesse gezeigt hat. Wir
werden ihm immerdar ein ehrendes Gedenken bewahren.
Er ruhe in Frieden!
Merseburg, den 24. März 1909.
Der Turnrat.
Beerdigung: Freitag nachmittag 3 Uhr.
Die Mitglieder versammeln sich an der städt. Friedhofs-
kapelle.

Auf die immer dringender werdenden Wünsche meiner verehrten
Kundschaft von Merseburg habe ich mich entschlossen, am Donnerstag
den 25. März eine
**Filiale meines Pulz- und Modes-
Geschäfts**
zu eröffnen. Ich werde bemüht sein, meinen werthen Kundinnen nach
wie vor stets das Beste und Billigste zu bieten.
Sachachtungsvoll
Frau M. Göbel, Burgstrasse 10.
J.G. Knauth & Sohn,
Entenplan 2,
Inhaber: **Hermann Knauth, Kürschnermeister,**
gegründet 1845,
empfehlen in unerreicht großer Auswahl alle Neuheiten der Saison und zur Konfir-
mation als Spezialität:

Herrenhüte
in Haar und Woll, Konfirmanden- und Knabenfilzhüte, Zylinder und
chapeau claque, Lodenhüte von Pichler Söhne, Graz, sowie andere
Qualitäten und sonstige moderne Formen.
Mützen.
aparte Neuheiten für Herren, Knaben und Mädchen, Matrosen
und Schottenform.
Handschuhe
für Konfirmanden, Glacée, Wildleder, Zwirn, Seide.
**Krawatten, Schlipse, Selbstbinder,
Herrenwäsche,**
Kragen, Manschetten, Servietten, Chemisets, bunte Garnituren von
1 Mark an.

Rosenträger, Gummigürtel,
Regenschirme, Spazierstöcke, Herren-Strümpfe, Hausschuhe und Pantoffeln.
Neuheit Form von Kinderkrohhüten.
Täglicher Eingang von Neuheiten.
Billigste Preise ohne Konkurrenz.
Aufmerksame fachmännische Bedienung.

„Herkules“-Matratze.
D.-R.-Patent Nr. 179 054.
Staubfrei! Unbegrenzt haltbar! Sehr leicht!
Unübertroffene Elastizität!
Port mit der alten Gurtemmatratze, kann nur
noch kombinierte Spiral-Sprungfeder-Matratze mit
Auflempolster, das Ideal aller Haussfrauen.
Das alleinige Anfertigungsrecht hat sich Unterzeichnete gesichert und ist durch
erweiterten Patent in der Lage, jeden Auftrag in Kürze auszuführen. Fertige Ware
und Materialien liegen zur gef. Besichtigung aus.
Erste Merseburger Werkstatt für gurtellose Polster

Franz Koch, Tapezierer, Neumarktstor 2.
Ausgekämmtes Haar
taut zu höchsten Preisen Gutsbhardtstr. 17.
Bienenhonig,
eigener Bienenzucht, empfiehlt in feinsten
besten Qualität
O. Tractner, Unteraltendorn 50.
Ungeziefer
aller Art als Kopfläuse, Flöhe, Wanzen
tötet unschmerzhaft „Ektret“ a. Flecke 50 Pf
Med.-Drogerie **Kurt Atzel,**
Central-Drogerie **Rich. Kupper.**
Verantwortliche Redaktion Druck und Verlag von F. Höfner, Merseburg.

Bitte Mama
wähle Braten und Nische mit
Heggenmüllers „Allerlei“
das schmeckt so gut! Pakete a 5
und 10 Pf. überall erhältlich.
Fabrik in Gartha i. Sa.
Wer unreines Blut hat!
Stuhlschleimung, Säurekrühen, Bunter-
drang nach dem Stuhl, Kopfschmerzen trinke
abends **Wardis Präparat**, a Paket
10 Pf. Central-Druck **Rich. Kupper.**

Mastrindfleisch.
Rohfleisch a Pfd. 50 Pf.,
Bratenfleisch a Pfd. 65 Pf.
empfehle
L. Nürnberger.
Bei Husten
Katerer, Verschleimung trinke man den
See „Coff“ und lege die dem Dr. Witsch
bestimmte Hustentropfen zu. Wirkung
vorzüglich, a 60 Pf.
Central-Druck **Richard Kupper.**
Die ersten
**Kappelschen
Korb-Büchlinge**
sind eingetroffen.
Jean **Anna Wippich, Johannstr. 2.**
Martins-Borkhaus-Berein.
Empfehle diese Bunde
**prima
frischgeschlachtetes
Rossfleisch**
Pfd. nur 30 Pf.
W. Naundoris
Rosschlächterei,
Eisler Keller 1.

Prima fette Ware,
extra fein,
empfehle **W. W. Kolbe,**
Rosschlächterei, Zitzberg 2.
Täglich frisch anfertigen
ff. Molkerei-Butter Stk. 65 Pf.
feinster **Schweizer-Käse** 1/4 Pfd. 25 Pf.
Große **Land-Käse** 5 Stk. 20 Pf.
Sehr **harzer-Käse** 4 Stk. 10 Pf.
besten **Rinderlachs** in Scheiben 30 Pf.
1/4 Brund
Bestes **Corned Beef** 1/4 Pfd. 25 Pf.
deutsches
Ganz **Eier** Mandel 105 Pf.
frische
Olto Gottschalk, Markt 19.
Prima Ia. tiefgefroren

Vollmilch
gibt ab franco Merseburg 14 Pf.
Molkerei-Genossenschaft Muehlen,
Des. Halle.

Büchlinge
a Kiste Mk. 1,10
garant. reines Gänsefett,
ff. Land- u. Harzer-Käse
empfehle **Emil Wolff.**
Kälber-Ruhrtropfen a Fl. 1,00,
Restitutionsfluid a Fl. 1,50 Mk.,
Kropf- u. Drusenpulver 1,00 Mk.,
Kolikintur, Spathsalbe,
Milch- u. Mastpulver
nach bewährten tierärztlichen Rezepten
empfehle die

Domapotheke.
Gartenarbeiten jeder Art
sowie
Neuanlagen
werden prompt und billigst ausgeführt.
Lieferung von
**Bäumen, Sträuchern, Coniferen,
Rosen etc.**
zu Baumzucht-Preisen.
Richard Schumann,
Landschaftsgärtner, Bismarckstr. 4.

